

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

164 (15.6.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 164.

Donnerstag, den 15. Juni 1837.

Königreich Sachsen.

Dresden, 6. Juni. Aus dem von dem Direktorium der sächsischen Maschinenbaukompagnie an seine Aktionäre ausgegebenen Berichte geht hervor, daß dieses Unternehmen guten Fortgang hat; seitdem die Werkstat bei Chemnitz für Rechnung der Kompagnie arbeitet, hat sie sich unausgesetzter Beschäftigung zu erfreuen gehabt und der Betrag der eingegangenen Bestellungen sich auf 116,000 Thaler belaufen. (Pr. St. Ztg.)

Sachsen Weimar.

Weimar, 10. Juni. Das Regierungsblatt für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach enthält in Nr. 8 d. J. vom 7. Juni folgende Verfügung: „Auf höchsten Befehl Sr. Kön. Hoheit des Großherzogs wird hiermit die Annahme der im 28 Guldenfuß neuerlich ausgeprägten herzoglich sachsen-coburg-gothischen Landmünze in Einvierundzwanzigstel-Thalerstücken (Groschen) im Großherzogthume Sachsen-Weimar-Eisenach dergestalt verboten, daß solche weder bei den großherzoglichen öffentlichen Kassen, noch im Privatverkehre als Münze Kurs und Geltung finde, bei Vermeidung der, gegen die Einbringung und Ausgebung der im Staatsgebiete verbotenen Münzen bereits durch ältere landesherrliche Verordnungen gesetzlich angedrohten Strafe der Konfiskation der fraglichen Münzstücke, wovon dem Anzeiger hiermit der dritte Theil des wirklichen Werthes der konfiszierten Stücke zugesichert wird.“

Frankreich.

Aus einem Privatschreiben aus Paris vom 4. Juni in der hannoverschen Ztg.) Was die Prinzessin Helene betrifft, so scheint man in Bezug auf Beurtheilung ihres Geistes und Charakters jetzt sogar in ein Extrem zu fallen, und die einzigen tadelnden Aeußerungen, die sich vernehmen lassen, geben sonderbarer Weise die Befürchtung zu erkennen, die junge Gemahlin des Herzogs von Orleans möchte auf den letztern einen vielleicht nur zu großen Einfluß gewinnen. Man stellt, aus Ignoranz unseres Charakters, ihr die sogenannte Schüchternheit, Unterwürfigkeit und reine Häuslichkeit der Frauen des nördlichen Deutschlands entgegen, und weiß also nicht, daß unsere norddeutschen Frauen bei weitem größern intellektuellen und moralischen Einfluß auf die Gesellschaft haben, als die süddeutschen, die bei Weitem mehr von den Gesellschaften der Männer ausgeschlossen sind. Aber eine solche Unkunde in Betreff Unserer herrscht immer noch in den bedeutendsten Kreisen von Frankreich, und die Königin

Ruise, die man ganz als eine anomale Erscheinung betrachtete; die Herzogin Amalie von Weimar, von der Napoleon selbst sagte, sie habe den Kopf eines großen Mannes; die Fürstin Pauline von Lippe-Deimold; die Herzogin von Meiningen — alles das sind ihnen immer noch unbegriffene Wesen. In allen diesen Beziehungen kann die Erscheinung der Prinzessin Helene in Frankreich, zumal bei Darlegung des großen Enthusiasmus, mit dem sie in das Land kommt und der ihr alle Herzen gewinnt, für das gegenseitige größere Verständniß beider Völker von sehr großem Einflusse werden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von P. v. Mactot.

Verschiedenes.

(Badischer musfirrender Wein.) Die Industrie des Großherzogthums ist durch einen neuen, für den vaterländischen Weinbau nicht unwichtigen Zweig bereichert worden. Der Gutsbesitzer Knapp zu Appenweier in der Ortenau hat die Bereitung musfirrender Weine nach Art des Champagners im Großen unternommen. Längst schon haben Versuche im Kleinen gezeigt, daß verschiedene unserer Landweine, namentlich die besseren Weine in der Ortenau, sich ganz vorzüglich zu musfirrenden Weinen eignen und längst schon hat die Meinung bestanden, daß die in Eslingen und Heilbronn mit Vortheil und Beifall betriebene Fabrikation musfirrender Weine auch im Großherzogthume so gut, als irgend anderwärts, heimathlich werden könne. Diese Meinung hat sich durch das Unternehmen des Gutsbesizers Knapp vollkommen bestätigt. Der von ihm zum erstenmal in einer Zahl von mehreren tausend Bouteillen bereitete musfirrende Wein kommt in seinen Eigenschaften einem ächten und guten musfirrenden Champagner wenn nicht in aller Hinsicht ganz gleich, so doch sehr nahe und ist dem Gebräue, das man gar häufig aus schlechten Quellen unter dem Namen des Champagners aus Frankreich erhält, weit vorzuziehen. Er zeichnet sich durch einen sehr lieblichen Geschmack und durch angemessene Süßigkeit aus und kann, nach den deshalb vorgenommenen Prüfungen durch Sachverständige, nicht bloß als ein sehr angenehmer, sondern auch als ein gesunder Wein mit Recht empfohlen werden. Entscheidender noch sind die Proben, welche die zahlreichen Liebhaber des Weins und der keiteren Laune in der Residenz und deren Umgebungen mit diesem neuen Erzeugnisse unserer Weinproduktion angestellt haben. Giebt es in seiner nächsten Wirkung auf gesellschaftliche Erheiterung dem ächten Champagner nichts nach, so ist dies nicht weniger der Fall in Beziehung auf das Wohlbefinden der Gäste nach geleerter Flasche. Selbst eine kleine Ueberschreitung des Gesezes der Mäßigkeit läßt Kopf und Magen ungestraft. Dem Bernehmen nach hat Gutsbesitzer Knapp die Fabrikation bereits bedeutend ausgedehnt, und es läßt sich nicht bezweifeln, daß ein schneller Absatz seines Erzeugnisses nicht nur den Bestand des Unternehmens verbürgen, sondern auch zu dessen Erweiterung und zu dessen noch höherer Vervollkommnung Anlaß geben werde.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei C. Leuchs und Komp. in Nürnberg erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Gross'schen Buchhandlungen):

Vollständige Runkelrübenzuckerfabrikation;

nebst

Anleitung zur Abscheidung und Raffination des Zuckers aus Äpfeln, Ahorn, Honig, Karkasien, Mais, Milch, Möhren, Pflaumen, Süßholz, Weintrauben, Zuckerrohr und 30 anderen Körpern, und Beschreibung der besten Geräthe und Einrichtungen. Von Joh. Carl Leuchs. Mit vielen Abbild. Preis 5 fl. 15 fr.

Es wird genügen, auf dieses Werk, das beste vorhandene, aufmerksam zu machen.

In der Ehr. Belfer'schen Buchhandlung in Stuttgart erscheint seit November 1836, und ist durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu beziehen:

Süddeutscher Schulbote.

Eine Zeitschrift für das deutsche Schulwesen. In Verbindung mit Dekan Brandt in Windsbach, Stadtpfarrer Burk in Großbottwar und Andern herausgegeben von

Pfarrer Stoß in Wangen, bei Göppingen.

Den Inhalt bilden theoretische, geschichtliche und statistische Aufsätze über alle Theile des deutschen Volksschulwesens; belehrende Bücherberichte, vornämlich darauf berechnet, dem Leser die Uebersicht der in jedem Fach vorhandenen Literatur zu erleichtern; sodann Korrespondenzen und Mittheilungen, und endlich Schullieder, die und da mit Notenbeilagen. Stets wird nur solches mitgetheilt werden, was von unmittelbarem Nutzen für den Volksschullehrer ist, was ihm seinen schweren Beruf erleichtern und versüßen kann. — Die Darstellung wird Klarheit und Gemeinfaßlichkeit mit möglichster Gedrängtheit und Kürze verbinden. Ueberzeugend nachzuweisen, daß entschiedener Glaube an Christum das gefegnetste aller Bildungsmittel ist, werden die Mitarbeiter der Zeitschrift zu ihrer Hauptaufgabe machen. — Alle 14 Tage erscheint ein Bogen in groß Quart. Der Preis eines Jahrgangs ist 1 fl. 36 fr.

Kristall- und weiß Hohlglaslager.

J. M. Sammet in Mannheim,

Lit. 1 S. Nro. 21.

empfehlte sein Kristall- und Glaslager in allen Größen, glatten und geschliffenen Glasformen nach verschiedenen Formen.

Auch werden auf Bestellung nach Muster oder Zeichnung alle beliebigen Gläser zu billigsten Preisen gefertigt und geliefert.

Zugleich empfiehlt derselbe sein Porzellan- und Steingutlager und alle Sorten Fenstergläser en gros und en detail zur gefälligen Abnahme mit der Versicherung billiger Bedienung.

Karlsruhe. (Lithographengesuch.) Für Musikalien und gravirte Arbeiten können sogleich einige geschickte Lithographen Anstellung finden. Frankirte Offerten und Preisarbeiten beliebe man an das Komtoir der Karlsruher Zeitung, mit A. B. gezeichnet, einzusenden.

Lahr. (Anzeige von Messingwerblätter) Christian Nestler verfertigt alle Sorten Weberblätter mit Messingzahn, Drahtbund und verzinkt; solide Arbeit, wofür ich garantire, verbunden mit den niedrigsten Preisen, mögen die Herren Fabrikanten und Webermeister zu einem Versuche veranlassen.

Karlsruhe. (Gesuch.) In eine en gros Handlung im badischen Oberlande wird ein tüchtiger junger Mann von 28—30 Jahren gesucht, der hauptsächlich die Korrespondenz zu besorgen und, nach Befund seiner Brauchbarkeit, sich eines schönen Salars zu erfreuen hätte. Das Nähere ist auf dem Komtoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren, und Briefe unter der Adresse C. R. in Z. werden franko erbeten.

Große Brückenwage zu verkaufen.

Der Unterzeichnete hat eine große Brückenwage, welche er im Jahre 1812 für die Regierung anfertigte, die aber durch den Anschluß Badens an den Zollverein entbehrlich geworden und nun wieder in seine Hände gekommen ist, zu verkaufen. Sie kostet neu 2000 fl., könnte aber jetzt unter der Hälfte dieses Preises abgegeben werden. Etwas Liebhaber wollen sich an mich wenden und zugleich bemerken, ob die Wage zu 100 oder 200 Zentner Tragkraft gewünscht wird, was einigen Unterschied im Preise macht.

Ferd. Dechle,

Mechanikus in Pforzheim.

Karlsruhe. (Beschäftigungsantrag.) Ein in der Forstwissenschaft und homöopater Korrespondenz ziemlich erfahrener, entweder lediger oder verheiratheter Mann kann gegen billige Bezahlung anhaltende Beschäftigung finden, und mit dieser Beschäftigung gleich beginnen. Das Nähere in frankirter Briefe oder mündlich zu erfahren im Haus Nro. 90 an der langen Straße im dritten Stock linker Seite.

Karlsruhe, den 12. Juni 1837.

Beckmann, Oberverwalter.

Nr. 10,125. Rastatt. (Diebstahl.) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurde einem Bürger aus Hülsenheim das unten näher bezeichnete Pferd entwendet.

Wir ersuchen nun alle Polizeibehörden, sowohl auf den entwendeten Gegenstand, als auf den zur Zeit noch unbekanntes Thäter sühnden zu lassen und im Entdeckungsfalle uns hiervon Nachricht zu geben.

Beschreibung.

Das Pferd ist eine Kappstute, 7 Jahre alt, 13 Faust hoch, mager und trägt auf der Stirne einen weißen Stern.

Rastatt, den 3. Juni 1837.

Großh. bad. Oberamt.

Boich.

Adv. Kramer, v. j.

Karlsruhe. (Bau- und Rußholzverkauf.) Bis Montag, den 19. d. M., Morgens 8 Uhr, werden aus der herrschaftlichen Waldungen, Rothenfeller Forstes, durch Hauptförster Beckmann

14 Stämme eichenen und

6 " " buchenen Rußholz

öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiezu mit eingeladen, sich an gedachtem Tag und Stunde zu Mitternacht im Gasthaus zum Engel einzufinden.

Karlsruhe, den 12. Juni 1837.

Großh. bad. Forstamt Ettlingen.

Fischer.

Bruchsal. (Liegenschaftsversteigerung.) In Gemäßheit hohen Beschlusses großh. Hofdomänenkammer vom 31. vorigen Monats, Nro. 10,662, werden die bisherigen Blindeninstitutsgebäude und Zubehör in der

Reifenstadt dahier, wie solche (in Nro. 85, 91 und 95 dieses Blattes) bereits beschrieben sind, der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und findet diese
Mittwoch, den 28. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Platze selbst statt.
Bruchsal, den 6. Juni 1837.
Großh. badische Domänenverwaltung.
Ziehl.

Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänen-
wäldungen, Forstbezirks Langeastebach, werden durch Bezirks-
förster Köffel versteigert:

Montag, den 19. Juni d. J.,
Distrikt Klosterwäldungen:

114 Stämme tannenes Bauholz,
23 Stück tannene Säglöde,
60 " " Stangen,
1 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
1/2 " " birkenes do.
126 " " tannenes do.
2 1/2 " " buchenes Prügelholz,
33 " " tannenes do. und
mehrere Loose Reisholz.

Dinstag, den 20. Juni,
Distrikt Tannenwald:

42 Klafter tannenes Scheiterholz;
Distrikt Reisenbach:
10 " tannenes Scheiterholz,
24 1/2 " " Prügelholz;
Distrikt Rinterwald:
5 Stämme tannenes Bauholz,
11 1/2 Klafter " Scheiterholz,
87 " " Prügelholz und
mehrere Loose Abholz und Reisg.

Mittwoch, den 21. Juni,
Distrikt Mönchsweid:

98 Klafter forlenes Scheiterholz,
2 " " eichenen do.
62 " forlenes Prügelholz und
mehrere Loose Reisholz;
Distrikt Steinig:
205 Stämme forlenes Bauholz,
90 Stück " Klöße,
136 Klafter " Scheiterholz
4 " " Prügelholz und
mehrere Loose Reisholz.

Die Zusammenkunft ist den ersten Tag zu Marzell im Al-
thal, den 2ten Tag zu Langenath und den 3ten Tag auf der
Schalbrücke am Steinigwalde, jeweils früh 8 Uhr.

Pforzheim, den 8. Juni 1837.
Großh. badisches Forstamt.
v. Gemmingen.

Nr. 1372. Bretten. (Hausversteigerung.) Aus der
Verlassenschaft der Kaspar Singer'schen Eheleute wird das Haus
nebst Ladeneinrichtung einer abermaligen Versteigerung aus-
gesetzt, und hiezu

Montag, den 19. Juni d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt.
Bretten den 9. Juni 1837.
Bürgermeisteramt.
Martin.

vdt. Schiller.

Nr. 971. Triberg. (Liegenschaftenversteigerung.)
Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Adlerwirth Martin's-
chen Eheleute von Schönwald werden nachbeschriebene Liegen-
schaften und Fahrnisse der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

A. Liegenschaften.
Mittwoch, den 28. Juni d. J.,
Mittags 1 Uhr,

in dem Gasthaus zum Adler:

- 1) Ein 2stöckiges neues Wohngebäude mit der Schildgerechtig-
keit zum Adler, an der sehr frequenten Straße nach Furt-
wangen und Neustadt stehend, geschätzt 10,000 fl.
- 2) Ein 2stöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
dem obigen Gasthaus gegenüber, geschätzt 4000 fl.
- 3) 10 Zauchart Matten, 25 Zauchart Acker u. Weid-
feld, und 9 Zauchart Waldung in der Nähe vom
Gasthause, 6000 fl.
- 4) ferner: ein 1stöckiges Wohnhaus, vornen am Ad-
lerwirthshause, taxirt 2000 fl.

Summa: 22000 fl.

B. Fahrnisse.

Montag, den 3. Juli und die darauf folgenden Tage:
Ungefähr 100 Ohm sehr gut gehaltene Oberländer Weine von
den Jahren 1833, 1834, 1835 und 1836, gegen 200 Ohm
gute Fässer, Bett- u. Weiszeug, Messing-, Zinn-, Eisen- und
Küchengeräth, Schreinwerk, Fuhr-, Feld- u. Handgeschirr,
überhaupt eine Menge verschiedener Geräthschaften.

Der Verkauf der Behausungen geschieht theilweise, doch so,
daß die Fehlstücke etc. zum Adlerwirthshause als geschlossenes Hof-
gut geschlagen werden. Auch wird über die letztgenannte Behau-
ung und Güter zugleich ein Pachtversuch gemacht; — übrigens
muß jeder Käufer oder Pächter einen annehmbaren Bürgen stel-
len, so wie sich auswärtige Kaufliebhaber über ihre Zahlungsfä-
higkeit mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Triberg, den 3. Juni 1837.
Großh. badisches Amtsdirektorat.
Beyer.

Nr. 8486. Offenburg. (Schuldenliquidation.)
Johann Stehle und dessen Ehefrau, Franziska Adler, von
Goldscheur,
Joseph Krämer und dessen Ehefrau, Maria Anna Wies, von
da,
Maria Anna Heiz, Wittwe des Johann Wies von da,
Fidel Wies und dessen Ehefrau, Katharina Schäfer von
da, und
Johann Arnold und dessen Ehefrau, Katharina Marglus von
Kittersburg,
wollen nach Nordamerika auswandern. Es wird daher Tagsfahrt
zu deren Schuldenliquidation auf

Samstag, den 17. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei anberaumt, wobei deren sämtliche Gläu-
biger zu erscheinen, und ihre Forderungen in Person oder durch
gehörig Bevollmächtigte, unter Vorlegung der Beweisurkunden,
geltend zu machen haben, andernfalls ihnen später zur Zahlung
nicht mehr verholten werden könnte.

Offenburg, den 16. Mai 1837.
Großh. badisches Oberamt.
Kern.

Nr. 10,286. Ettenheim. (Schuldenliquidation.)
Die Erben des in Altdorf verstorbenen Fürgers und Matragen-
machers, Johann Witt, haben die Erbschaft wegen Ueberschul-
dung ausgeschlagen, und wurde deshalb gegen den Nachlaß Sont
erkannt, und Tagsfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfah-
ren auf

Dienstag, den 20. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt.
Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, An-
sprüche an diese Sontmasse machen wollen, werden daher aufgefordert,
solche in obiger Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von
der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schrift-
lich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vor-

zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Hiermit verbinden wir die Anzeige, daß in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt werden soll, in welcher Beziehung die Richterscheintenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Ettenheim, den 27. Mai 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Neubronn.

Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Anton Straub, Bürger und Ackermann von Kirrlach, ist Sont erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 22. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Sontmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterscheintenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

Philippsburg, den 22. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Keller.

vdt. Hagen, Xj.

Nr. 10.441. Eßrach. (Aufforderung und Fahndung.) Soldat Johann Jakob Wechtin von Tüllingen, welcher am 16. d. M. aus der Garnison Durlach entwichen ist, wird hierdurch öffentlich aufgefordert, sich

innerhalb 6 Wochen

entweder dahier oder bei dem großh. Kommando des 2ten Infanterieregiments zu Karlsruhe zu stellen, und über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erkannt, in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt und des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt würde.

Zugleich werden sämtliche Polizei- und Militärbehörden ersucht, auf diesen Deferteur, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn auf Betreten gegen Kostenersatz einzuliefern.

Signalement.

Alter, 38 Jahre.

Größe, 5' 6".

Körperbau, schlank.

Farbe des Gesichts, gesund.

der Augen, grau.

der Haare, braun.

Nase, spitz.

Religion, evangelisch.

Profession, Weber.

An ärarischen Gegenständen hat derselbe getragen:

1 Rock.

1 Paar blaue Pantalons.

1 Holzmüge.

Eßrach, den 23. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Chrismar.

Nr. 5735. Achern. (Strafkenntnis.) Da sich der

Karabinier, Fabian Troil von Lautenbach, auf die amtliche Aufforderung vom 27. Januar d. J., No. 1286, nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erkannt, des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung, wenn er später betreten lassen sollte.

Achern, den 17. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Bach.

Nr. 1833. Engen. (Vorladung.) Der, unbekannt abwesende Bürger, Jakob Keller von Welschingen, wird aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten, von heute an,

zur Antretung der ihm durch das, am 26. Dezember v. J. erfolgte Ableben seiner Mutter, Agathe Wilkenhauer, verwilligten Erblasser, anerfallenen Erbschaft vor dem diesseitigen Amtsrevisorat zu melden, widrigenfalls nach Anfluß dieser Zeit die Erbschaft vertheilt, er dabei unberücksichtigt gelassen und so behandelt werden würde, wie wenn er gar nicht vorhanden wäre.

Engen, den 16. Mai 1837.

Großh. badisches fürstl. fürsteb. Amtsrevisorat.
v. Ehren.

Nr. 10.740. Offenburg. (Entmündigung.) Die ledige Maria Anna Harter von Diersburg wird wegen Wahnsinns für entmündigt erklärt und der Bürger, Christian Harter von da, als Pfleger für dieselbe aufgestellt; was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 26. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Kern.

Nr. 9329. Freiburg. (Entmündigung.) Der 18jährige volljährige Andreas Klausner von Haslach wird wegen Geisteskrankheit für entmündigt erklärt, und ist ihm Georg Rappes von da als Vormund beigeordnet worden; was, unter Bezug auf L.R.G. 509, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiburg, den 30. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtkam.
v. Vogel.

Nr. 3585. Ueberlingen. (Mundtödtklärung.) Der verheiratete Söldner, Franz Keller von Seelzingen, wird wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grad für mundtödt erklärt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß ihm verboten sey, ohne Bewirkung seines aufgestellten Bekandes, Altlehrer Stephan Fündinger von da, die im L.R.G. 513 angeführten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Ueberlingen, den 26. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Böttlin.

Nr. 4947. Schönau. (Präklusivbescheid.) In der Sont des Rothgerbers, Jakob Müller von Schönau, werden alle, welche ihre Forderungen bei der heutigen Liquidationstagfahrt nicht geltend gemacht haben, von der Masse ausgeschlossen.

B. R. B.

Schönau, den 27. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Hüb.

Stuttgart. (Anzeige.) Kotted's allgemeine Weltgeschichte, 10 Bände, nebst Anhang von Menzel und Register mit Kupfern ist gegen portofreie Einsendung von 3 fl. 48 kr. elegant broschirt, und gegen 4 fl. 48 kr. in schönen Pappband gebunden, bei mir zu haben. Bei Abnahme von 10 und mehr Exemplaren gestatte ich noch einen Rabatt von 10%.

H. Levi, Buchbinder.